



José Ignacio López Vigil
María López Vigil

Ein anderer Gott ist möglich
100 Interviews mit Jesus Christus
(Edition ITP-Kompass ; 11)

Münster: Ed. ITP-Kompass 2010. 312 S. €17,80
ISBN 978-3-9809421-9-5

Stefan Silber (2012)

„Was würde Jesus heute sagen?“ Diese Frage – so spekulativ sie auch immer nur beantwortet werden kann – beschäftigt auch heute Menschen angesichts aktueller Herausforderungen. Die beiden aus Kuba gebürtigen Geschwister José Ignacio und María López Vigil haben aus dieser Frage eine Serie von 100 kurzen, provokativen und humorvollen Radiospots gemacht, in denen Jesus einer lateinamerikanischen Journalistin fiktive Rede und Antwort steht. Die beiden Autoren dieses Buches hatten schon 1980 mit „Un tal Jesús“ (Ein gewisser Jesus) eine in Lateinamerika weit verbreitete und umstrittene Serie von Radiosendungen über den Jesus der Evangelien herausgegeben. Die neue Serie erzählt fiktiv von Jesu „Zweiter Ankunft auf der Erde“, die Jesus, wie von zahlreichen Pfingstkirchen vorausgesagt, zum zweiten Mal auf die Erde führt – allerdings anders, als diese und die meisten anderen christlichen Kirchen erwarten.

Ähnlich wie in „Un tal Jesús“ tritt ein Jesus auf, der einerseits (weitgehend) den aktuellen historischen und sozialgeschichtlichen Erkenntnissen gerecht wird, andererseits aber auch die Perspektive der Armen Lateinamerikas widerspiegelt: Jesus als armer Bauhandwerker und Tagelöhner, der nicht lesen und schreiben gelernt hat und einem Autogrammjäger nur mit Mühe seinen Namen aufschreiben kann, aber voller Lebensfreude und Zärtlichkeit auf die Menschen zugeht. Die Interviews lassen zugleich einen prophetischen Jesus erkennen, der Gewalt und Ungerechtigkeit in der Welt anklagt (in der Zeit der Bibel wie in der heutigen Zeit) und voller Unverständnis und gelegentlich mit heiligem Zorn auf die kirchlichen Institutionen reagiert, die sich heute auf seinen Namen berufen. Der Jesus der 100 Interviews nimmt Männer und Frauen der Gegenwart als gleichwertige Gesprächspartner an und entschuldigt sich sogar in einem der Interviews dafür, bei seiner ersten Ankunft zu wenig gegen die Gewalt gegen Frauen unternommen zu haben (126).

So verweisen viele der Interviewtexte darauf, dass selbstverständlich die Fragen und Interessen der Autorin und des Autors die Themen vorgegeben haben, zu denen der fiktive Jesus Stellung bezieht. Es sind Themen, die katholischen Christinnen und Christen in Lateinamerika heute unter den Nägeln brennen, und die auch hierzulande für Diskussionsstoff sorgen. Diskussionen möchten diese Radiospots auch auslösen, deswegen sind Provokationen und Übertreibungen wichtige Stilmittel der Texte.

Provokativ ist aber nicht zuletzt auch die menschliche, vielleicht manchmal allzumenschliche Figur dieses freundlichen, lebenslustigen Menschen aus Galiläa, der zärtlich und humorvoll, kritisch und manchmal vehement um die Rechte der Armen und um die Umkehr der Sünder besorgt ist. Er widersetzt sich jeglichem Kult um seine Person oder um andere Personen, die

sich auf ihn berufen. Aber er regt dazu an und ruft auch dazu auf, sich mit seiner Botschaft auseinander zusetzen und ihm nachzueifern.

Vieles in diesen 100 Interviews ist natürlich spekulativ gesagt, und manches mag dem theologisch gebildeten Leser auch zu unkritisch erscheinen. Diese Texte besitzen jedenfalls das Potenzial, fest gefügte Jesusbilder aufzubrechen und Diskussionen über diese historische Figur und viele, die sich heute auf sie berufen, auszulösen.

Auch wenn die Lektüre der deutschen Übersetzung viel von dem Feuer und dem Humor des gesprochenen spanischen Wortes vermissen lässt, sind die kurzen und prägnanten Texte geeignet, in Schule und Bildung einen provokativen Einstieg in aktuelle politische und kirchenpolitische, aber auch biblische Themen zu bieten. Wer sich die originalen spanischen Radiosendungen anhören möchte, kann dies kostenlos unter www.emisoraslatinas.net tun.

<p>Zitierweise Stefan Silber. Rezension zu: José Ignacio Lopez Vigil u.a.. Ein anderer Gott ist möglich. Münster 2010. in: bbs 1.2012 <http://www.biblische-buecherschau.de/2012/Vigil_Gott.pdf>.</p>
